©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

HEJL, E.: Neue Mineralfunde aus dem Krastal bei Treffen in Kärnten: 346–349
MÖRTL, J.: Die Herbsttagung 1981 der Fachgruppe: 328–331
MÖRTL, J., und F. STEFAN: An unsere Fachgruppenmitglieder: 326–327
NIEDERMAYR, G.: Kupfer-Vererzungen in der Permotrias der Gailtaler Alpen: 332–337
STEFAN, F.: In memoriam Dr. phil. em. Univ.-Prof. Heinz Meixner: 324–325

Folge 87:

FRASL, G.: Heinz MEIXNER (1908–1981) und sein Institut für Mineralogie und Petrographie (1969–1979) an der Salzburger Universität: 353–357
FREH, W.: Die Mineraliensammlung der Erzabtei St. Peter in Salzburg: 367–370
KIRCHNER, E. Ch., und P. SIMONSBERGER: Nesquehonit und Hydromagnesit aus dem Salzburger Schacht des Untersberges, Salzburg: 395–400
MÖRTL, J.: Die Frühjahrstagung 1982 unserer Fachgruppe: 359–362
MÖRTL, J., W. H. PAAR und F. STEFAN: Spendenaktion. Dank: 363–365
PAAR, W. H., und T. T. CHEN: Telluride in Erzen der Gold-Lagerstätte Schellgaden und vom Katschberg-Autobahntunnel Nord: 371–381
SCHANTL, J.: Anthophyllit in Ultramafititen des Gleinalmkristallins: 383–393
TICHY, G.: Bücherschau: 401–404

Josef MÖRTL

Bericht der Fachgruppe für Botanik über das Jahr 1982

Die botanische Saison wurde in der Karwoche mit einer Süddalmatien-Exkursion begonnen. Über die Plitvicer Seen ging die Fahrt nach Orebič auf der Halbinsel Pelješac. Exkursionen führten auf die Insel Korčula und nach Dubrovnik (Leitung: A. o. Univ.-Prof. Dr. Helmut HARTL). Im Rahmen der Frühjahrstagung am 15. Mai berichtete Univ.-Prof. Dr. Wolfgang HOLZNER (Universität für Bodenkultur/Wien) „Alles mögliche und unmögliche über Unkraut", im Anschluß gab es eine kleine Unkraut-Wanderung südlich des Universitätsgeländes. Frau Univ.-Prof. Dr. Lore KUTSCHERA (Klagenfurt/Gumpenstein) referierte über die „Pflanzendecke von Australien".

Im Juli fanden 2 botanische Wochen statt. OStR. Prof. Dr. Fritz TURNOWSKY und Prof. Dr. Wilfried FRANZ führten eine große Schar Alpenblumenliebhaber in Südtirol im Gebiet des Peitlerkofels (Standquartier Untermoi), Prof. Dr. Helmut ZWANDER hingegen stellte seinen Kursteilnehmern die Umgebung des Hochweißsteinhauses (Karnische Alpen) botanisch vor.

Während der Herbsttagung sprach Univ.-Prof. Dr. Gustav WENDELBERGER über „Gondwana – Flora des Südens: Südafrika – Australien". Anschließend wurde ein zweiteiliger Farbtonfilm mit dem Titel „Botanische Kostbarkeiten aus Kärnten" von Dkfm. Kurt SCHRETTER, Radenthein, vorgestellt. Dieser Film wurde unter der fachlichen Beratung von OStR. Dr. Fritz TURNOWSKY und OStR. Prof. Helmut HECKE gedreht.

Helmut HARTL Wilfried FRANZ

Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde über das Jahr 1982

Im Berichtsjahr konnte die Aufklärungsarbeit erfolgreich fortgesetzt werden. Außer bei den Zusammenkünften in unserem Vereinslokal, Gemeindezentrum Annabichl, und bei den Exkursionen boten sich noch andere Möglichkeiten. Durch die Eröffnung des Paul-Bernsdorf-Naturschutzhofes in Watzelsdorf bei Völkermarkt schuf der Naturschutzbund eine solide Basis für das Unterland. In den Sommermonaten gibt es dort nunmehr eine Dauer-Pilzlehrschau mit 200 Pilzmodellen, die schon im ersten Jahr einen erfreulichen Zuspruch fand. Etliche Einführungsvorträge an Hand der Modelle sowie auch an Hand von Frischpilzen (mit ergänzenden Hinweisen auf Probleme des Naturschutzes) kamen gut an. In Villach baute AR. Karl-Heinz ZINDLER (z. Zt. Chef der Lebensmittelpolizei) im Marktamt eine Pilz-Modellschau mit 300 naturgetreu nachgebildeten Pilzen auf, die schon im ersten Jahr großen Zuspruch hatte. Es kamen in der Zeit bis Ende September etwa 5000 Interessenten, nicht nur Einheimische, sondern auch viele Urlauber. Täglich konnten 80 bis 100, an Markttagen bis 120 Personen gezählt werden. Daran angeschlossen befindet sich

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

die erste offizielle Pilzberatungsstelle Kärntens, welche von gezählten 706 Personen aufgesucht wurde. Darüber hinaus ist Mitglied ZINDLER in seiner Freizeit auch an seinem Wohnort Rosegg aufklärend tätig, führt Exkursionen durch, versucht auch bei jeder Gelegenheit, auf Belange des Naturschutzes hinzuweisen, um Verständnis für richtiges Verhalten bei Waldbesuchen zu erreichen. Solche Aktivitäten werden in kommenden Jahren fortgesetzt. Verständnis wurde auch bei den zuständigen Herren in der Kärntner Landesregierung gefunden, denn es wurde für unseren „Problempilz" – das Eierschwammerl – eine gesetzliche Schutzmaßnahme angeordnet, welche nicht für die private Sammeltätigkeit gilt, aber vorbeugen soll, daß durch Raubbau dieser Pilz ebenso wie in anderen Gebieten ausgerottet wird. Es scheint mir wichtig, daß auch im Jahresbericht darüber nachzulesen ist. Unsere Aufgabe sehen wir nicht nur (einseitig) darin, eßbare und giftige Pilze auseinanderzuhalten, sondern wir versuchen auch darauf einzuwirken, daß die Bevölkerung den Wert der Pilze in der Lebensgemeinschaft des Waldes besser einschätzt. Dadurch kann erreicht werden, daß unserer Nachwelt viele Arten erhalten bleiben. „Normale" Sammeltätigkeit dürfte kaum Arten bedrohen oder ausrotten, aber das Absammeln von nur einer Art für die Sammelstellen ist eben nicht „normal". Selbst wenn wir in Kärnten äußerst günstige klimatische Verhältnisse haben und dadurch ein gewisser Pilzreichtum zustande kommt, ist nicht einzusehen, daß dem Export keine Grenzen gesetzt werden sollten. Wenn man ältere Kärntner befragt (70- bis 80jährige), wird man erfahren, daß es in ihrer Jugend viel mehr Pilze gegeben hat. Soll es unseren Nachfolgegenerationen ebenso ergehen wie in anderen Gebieten und das Eierschwammerl auf die Liste der seltenen, schutzbedürftigen Arten gesetzt werden? Ob die derzeitige Schutzfrist vom 1. September bis 30. Juni (Exporterlaubnis 30. Juni bis 1. September) ausreichend ist, werden erst die kommenden Jahre aufzeigen. Jedenfalls kann man in Kärnten froh sein, daß diese gesetzliche Maßnahme ergriffen wurde, welche sicher zweckmäßiger ist als die in anderen Ländern praktizierten Methoden.
Hinzuzufügen wäre noch, daß eine große Zahl von Urlaubern sehr intensiv mitwirkt, wenn es darum geht, gegen gutes Geld recht viele Pilze – ohne Rücksicht auf die Größe – bei den Sammelstellen abzuliefern. An der 14. MYKOLOGISCHEN DREILÄNDERTAGUNG (Jenbach, 4. bis 11. September) nahmen vier Fachgruppenmitglieder teil. Auch dort konnten Probleme des Naturschutzes, speziell Pilze betreffend, diskutiert werden. Übereinstimmend herrschte die Meinung vor, daß man nur durch viel und gute Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung dazu beitragen könne, ein gewisses Maß an Schutz zu erreichen.

Abschließend kann gesagt werden, daß das Berichtsjahr „pilzreich" verlaufen ist, und sowohl bei den Exkursionen als auch sonst einige seltene Arten registriert wurden. Zu hoffen wäre, daß unsere Aufklärungsarbeit erfolgreich fortgesetzt wird. Durch Schaffung weiterer Lehrschauen soll im besonderen die Lehrerschaft vermehrt Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt bekommen.

Allen Aktivisten, die mich im Sinne unserer Gemeinschaft unterstützt haben, sage ich herzlichen Dank und bitte um weitere eifrige Mitarbeit. Franz SPERDIN

Bericht der Fachgruppe für Entomologie über das Jahr 1982

Erfreulicherweise hat sich die Mitgliederzahl im Jahr 1982 wieder um etwas erhöht, so daß diese – trotz einiger Austritte – die Zahl 100 bereits übersteigt!

Wie in vorhergehenden Jahren, war wieder eine Anzahl von aktiven Mitgliedern unserer Fachgruppe im Frühjahr und im Sommer unterwegs; es wurden sowohl im Inland als auch im Ausland Exkursionen und Sammelreisen unternommen. Besucht wurden vor allem wieder die Länder des Südens, wie Spanien, Italien und Griechenland einschließlich Kreta sowie jedes Jahr die Kanarischen Inseln und Ostafrika! Es wurden überall Erfolge erzielt und in verschiedenen Insektenfamilien wieder Neuentdeckungen gemacht!

Die Jahrestagung der Fachgruppe (36.) fand am 14. November 1982 im Vortragssaal des Landesmuseums statt, an der auch Kollegen aus dem benachbarten Slowenien und Italien sowie aus Wien teilnahmen. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Ing. Günther STANGELMAIER (Villach): „Entomologische Streifzüge durch Kärntner Sümpfe und Moore",

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 173_93

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde über das Jahr 1982 442-443